

Evangelium nach Johannes

Joh 21,4 ff

Als es schon Morgen wurde, stand Jesus am Ufer. Doch die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war.

Jesus sagte zu ihnen:

Meine Kinder, habt ihr nicht etwas zu essen?

Sie antworteten ihm: Nein.

Er aber sagte zu ihnen: Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus und ihr werdet etwas fangen.

Sie warfen das Netz aus und konnten es nicht wieder einholen, so voller Fische war es.

Deswegen kamen die anderen Jünger mit dem Boot - sie waren nämlich nur etwa 100 m vom Land entfernt, und zogen das Netz mit den Fischen hinter sich her.

Als sie an Land gingen, sahen sie am Boden ein Kohlenfeuer und darauf Fisch und Brot.

Jesus sagte zu ihnen: Bringt von den Fischen, die ihr gerade gefangen habt.

Da ging Simon Petrus und zog das Netz an Land.

Es war mit hundertdreiundfünfzig großen Fischen gefüllt, und obwohl es so viele waren, zerriss das Netz nicht.

Meditation

Im Wartesaal „Zum Großen Glück“, da warten viele, viele Leute.

Warten seit gestern auf das Glück von morgen und leben mit Wünschen von übermorgen.

Und vergessen: Es ist ja noch heute!

Ach, die armen, armen Leute.

(Bert Brecht)

Segensworte

Gott deinen Segen erbitten wir:

Deine Kraft wirke in uns und durch uns.

Deine Treue halte uns und lass uns andere halten.

Deine Zuwendung tröste uns und lass uns anderen Trost und Hilfe sein.

Deine Zärtlichkeit umfange uns und schenke anderen Geborgenheit.

Deine Liebe heile und leite uns.

In dieser Liebe können wir gesegnet, gestärkt und getrost unseren Weg gehen.

Morgens am Ufer steht der ...,

der auch, die größte Enttäuschung zu ertragen hilft und
Mutlosigkeit in neue Fruchtbarkeit wandelt;

der bei aller Scham über mein Versagen und aller verlorenen
Freundschaft der Liebe eine zweite Chance gibt;

der mir in meinem ach so alltäglichen Tun und in routiniert
Bekanntem ganz neu begegnet, um mir meine Zeil vor Augen zu
halten;

der genau weiß, wie es in mir aussieht, aber auch will, dass ich
mich dem stelle und ins Wort bringe, was mein Herz erfüllt.

ER zieht mich an sich.

Friedhelm Meudt

*Liebe Weggefährten, liebe Geschwister, liebe Freunde der
franziskanischen Gemeinschaft „pace e bene“.*

*Das Evangelium des heutigen 3. Sonntags der Osterzeit endet
mit den Worten Jesu an Petrus: „**Folge mir nach!**“*

Erfahrungen und Begegnungen der letzten Woche zur Erstkommunion eines Täuflings in Frankfurt, in Bensheim in der Begegnung mit Ullrich Schaffer zum Lebens - Thema „Verwandlung“. In der Klinik auf Intensiv, am Donnerstag Abend beim „Forum für Interkulturellen Dialog in Frankfurt „St. Georgen“ zum Thema: „Als Franz von Assisi den Sultan traf, 1219.“ Bei gesegneten „Exerzitien“ mit einigen Geschwistern der Gemeinschaft : **“Am Anfang war die Sehnsucht“**, sind wir neu der Sehnsucht als Schwester, als Bruder, unserer Berufung nachgegangen. All das führt mich mit dem Ruf: **“Folge mir nach“**, zu Franziskus von Assisi. Bei Bruder Niklaus lese ich dazu: Ein biblischer Text, der von Vergänglichkeit spricht, bleibt Franz im Ohr: „Alles vergeht. Was einzig bleibt, sind Glaube Hoffnung und Liebe“, 1 Kor 13. Franziskus knüpft daran an und formt daraus sein erstes persönliches Gebet: Es fasst seine **Sehnsucht** in Worte.

***DU - lichtvoll über allem, erleuchte die Finsternis meines Herzens
und schenke mir einen Glauben, der weiter führt,
eine Hoffnung, die durch alles trägt
und eine Liebe, die auf jeden Menschen zugeht.***

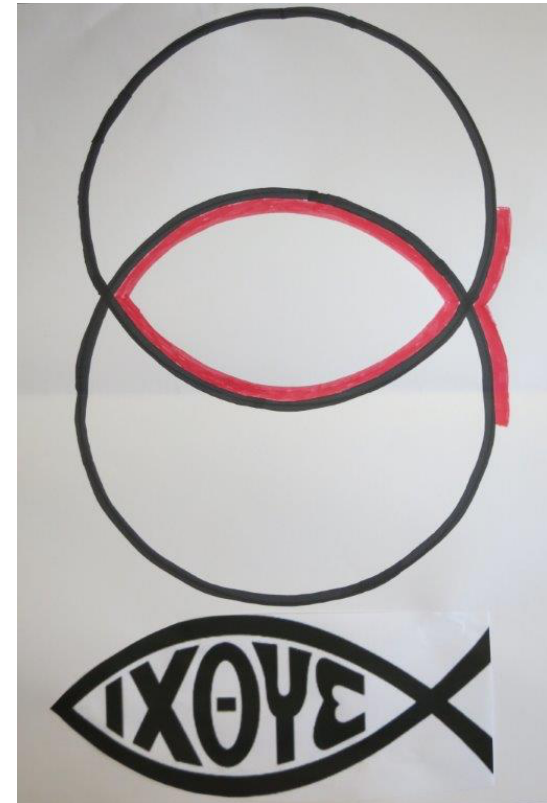
***Lass mich spüren, GOTT, wer DU bist und erkennen, welchen
Weg DU mit mir gehen willst!***

Franziskus vor dem Kreuz von San Damiano (GebrKr)

***Liebe Geschwister**, wir danken all denen, die bisher mit uns gegangen sind, sich mit uns verbunden fühlen und in Gebets-Gemeinschaft mit uns sind, wo auch immer!!! Allen, die sich uns an-vertrauen, allen Kranken, nah und fern, wünschen wir gute Entscheidungen, gute Genesung. Trost den Trauernden, Mut und Kraft allen Suchenden, Verzweifelten, Fragenden.*

***Einen gesegneten 3. Sonntag der Osterzeit**, auch im Namen der Geschwister, wünscht von Herzen, mit pace e bene e pane,
Ihr / Euer, Br. Wolfgang, Leiter der Gemeinschaft
www.pace-e-bene.de Br. Niklaus: „Meine Leben leuchten lassen.“*

3. Sonntag der Osterzeit 2019



Ichthys

Die Kurzformel des christlichen Glaubensbekenntnisses anhand des Fisch-Symbols lautet:

»Ich glaube an Jesus Christus, er ist Gottes Sohn und mein Erlöser«